

Kurzbiographie:

Richard Norwood

Englischer Mathematiker und Geometer

(um 1590 - † 1675)

Norwood Richard

möglicher Ignorant

ist vorzüglich bekannt durch die neuen Maßung
 eines Münzverzeichens in England. Das vorzüg-
 liche seiner Werke ist die Engländerin zu
 London im Jahr 1667 gedruckt, diese Münzver-
 zeichnis ist vom Jahre 1634. die Beschreibung, welche
 man im Jahre 1694 in dem seinem Namen ge-
 wandelt ist in dem Titel ganzes in nicht
 in dem die Engländerin, überhaupt
 nicht bekannt, sondern, die zweite
 die Praktik der Münz, (the former is man
 practice) die dritte die Beschreibung.
 Die zweite Titel befindet sich die Maßung
 eines Münzverzeichens. Maspartus in
 seinem Buch über die Gestalt der Erde
 bemerkt dass die Maßung Norwood's anno
 1635 bemerkt war. Ein Hofen der Torus zur
 Zeit des Commonwealths wurde mit einem
 Instrument von 5 Fuß Halbmessung + gemessen. + in London und
 des, bezeugt durch 2° 28'. Im Jahr der York
 war einem Markt zum Verkauf für den Verkauf mit
 der Stadt gemessen, indem man die Winkel

Richard Norwood¹

Englischer Geometer

ist vorzüglich bekannt durch die erste Messung eines Meridian Grades in England. Das vorzüglichste seiner Werke ist die Trigonometrie, zu London im Jahre 1667 gedruckt; der Widmungsbrief ist vom Jahre 1634.

Die Sammlung, welche man im Jahre 1694 unter seinem Nahmen herausgab ist in drei Theile zerfellt² und enthält im ersten die Trigonometrie, übrigens nichts bemerkenswerthes, die zweite die Praktik der Marine (the seaman practic), die dritte die Befestigung.

Im zweiten Theile befindet sich die Messung eines Meridiangrades. Maupertuis³ in seinem Buche, über die Gestalt der Erde,⁴ berichtet, dass die Messung Norwoods anno 1635 beendet war. Die Höhen der Sonne zur Zeit des Sonnensolstiums wurden mit einem Sextanten von 5 Fuß Halbmesser <in London und York> genommen. Das Bogenstück betrug $2^{\circ} 28'$, der Weg der von einer Stadt zur anderen führt wurde mit der Kette gemessen, indem man die Winkel

¹ Richard Norwood (um 1590, † 1675) war ein englischer Mathematiker.

² Hier liegt ein Übersetzungsfehler vor: sollte „zertheilt“ heißen.

³ Pierre Louis Moreau de Maupertuis (* 28. September 1698 in Saint-Jouan-des-Guérets (Saint-Malo); † 27. Juli 1759 in Basel) war ein französischer Mathematiker, Geodät, Astronom und Philosoph.

⁴ Pierre Louis Moreau de Maupertuis, Sur la figure de la terre, Paris 1738.

von dem Anstimmigen mit einem Graphometer
bestimmt. Derselbe theil mir die von ihm
ermittelte Abmessung, und indem mir Alles
auf einem Mercurbarometer gemessen wurde
für die Höhe von 9,149 Ruthen, woraus
an der Erde zu 3,709 Ruthen und 5 fass bestimmt
ist: 57,300 Toisen nach Newton, 57,442 nach Bailly
und 57,424 nach La Lande. Dem sei wie ich wollen
dieser Grad ist nun mehr als 300 Toisen
zu groß, diesen Verlust wird nicht in be-
trachtung setzen, wenn man bedenkt, daß
dem Oxyd und Gypssteinen ein so sum-
mäses Gewicht. Snellius mit gemessenen Ge-
wichten setze sie einige Tausend mehr
2000 Toisen zu. Aus diesem Grunde kri-
stalline Erde mehr wasser als man von der
Quantität Tausend von Tausend und Araber
zu setzen hat, und welche Gesteine mehr
auf sich selbst mehr Tausend setzen, die man
kann zu prüfen, die von dem Anstimmigen, nach
summiert nach den vorstehenden Umständen, sie selbst
nicht ein Instrument besitzend die man nach dem
Wesen der Messung Richard Howard hat mich
briefe und abhandlungen in der philos. Abhandlungen
über ihn zu fließ, die mit dem mit jedem Tausend
dieser ist man hat die bestmögliche Tausend, über die
Kaleiführung (1667 n. 30) mit Tausend Tausend (1668 n. 4) in
dem Tausend man Tausend (1676 n. 126) D-L-E.

an den Krümmungen mit einem Graphometer¹ bestimmte. Dasselbe that man bei den verschiedenen Abhängen und, indem man Alles auf einen Meridianbogen zurückführte, fand Norwood 9.149 Ketten, woraus er den Grad zu 3.709 Ketten und 5 Fuß bestimmte, die 57.300 Toisen nach Newton² 57.442 nach Bailly³ und 57.424 nach LaLande.⁴

Dem sei wie ihn wollen,⁵ dieser Grad ist um mehr als 300 Toisen zu gross. Dieser Fehler wird nicht in Erstaunen setzen, wenn man bedenkt, dass der Sextant und Graphometer keine Fernröhre hatten.

Snellius,⁶ ein geübter Geometer hatte sich einige Jahre früher um 2.000 Toisen geirrt. Aus diesen beiden Beispielen kann man ersehen, was man von den Gradmessungen der Griechen und Araber zu halten habe, und welches Zutrauen man auf noch ältere Messungen setzen darf, die man Völkern zuschnitt, die weder Vernier's, noch Fernröhre, noch Mikrometer kannten, ja selbst nicht ein Instrument besaßen das man noch kennt.

Unter dem Namen Richard Norwood hat man einiger Briefe und Abhandlungen in den philosophischen Abhandlungen über Ebbe und Fluth, die Brunnen und Küsten Wasser an der Küste des Meeres auf den Bermudas Inseln, über den Wallfischfang (1667 N° 30) mit Jamaikas Naturgeschichte (1668 N° 4) und die Messung eines Meridiangrades (1676 N° 126)

D-L-E

Biographie universelle tome 31 pg. 398.

¹ Ein Winkelmessgerät.

² Sir Isaac Newton (* 4. Jänner 1643 in Woolsthorpe-by-Colsterworth in Lincolnshire; † 31. März 1727 in Kensington) war ein englischer Naturforscher und Verwaltungsbeamter.

³ Jean-Sylvain Bailly (* 15. September 1736 in Paris; † 12. November 1793 ebenda) war französischer Astronom und erster Bürgermeister von Paris.

⁴ Joseph Jérôme Lefrançais de Lalande (* 11. Juli 1732 in Bourg-en-Bresse, Frankreich; † 4. April 1807 in Paris) war ein französischer Mathematiker und Astronom.

⁵ Übersetzungsfehler aus dem französischen. Das heißt: Wie auch immer

⁶ Willebrord van Roijen Snell (* 13. Juni 1580 in Leiden, Spanische Niederlande, † 30. Oktober 1626 ebenda) ein niederländischer Astronom und Mathematiker.